

Dokumentation

Erste BürgerInnenwerkstatt
im Rahmen des Beteiligungsprozesses

miteinander:füreinander
„Engagement vernetzt Baden-Baden“

zur digitalen Engagementplattform der Stadt Baden-Baden
am 12. März 2021, 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr, online

Personen

Moderation

Martin Müller (Lebenswerke GmbH)
Carlo Schöll (bächle & Spree)
Jonathan Heimbürger (Gesellschaftsmacher)

Teilnehmende

OB Margret Mergen
Mitglieder der Projektgruppe der Städte Bretten und Ettlingen
sowie weitere 50 Teilnehmende aus Zivilgesellschaft und
Politik (gesamt ca. 75 Teilnehmende)

Das Programm

1. Begrüßung und aktueller Sachstand des Ehrenamts in Baden-Baden, Frau OB Margret Mergen
2. Vorstellung der Plattform und Referenzwebseiten durch die Firma retis
3. Arbeitsphase/ Ideenschmiede im World Café
4. Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen im Plenum
5. Weiteres Vorgehen und Verabschiedung, Frau OB Margret Mergen

Begrüßung und Vorstellung

Die erste BürgerInnenwerkstatt fand ausschließlich virtuell statt.

Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen begrüßt die anwesenden TeilnehmerInnen und führt in das Thema ein. In ihrer Begrüßung betont Sie den hohen Stellenwert von bürgerschaftlichen Engagement in der Gesellschaft sowie auch in Baden-Baden. Sie gibt einen Rückblick auf bisherige Entwicklungen zur Förderung des Engagements und einen Ausblick auf das Projekt, welches im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit „re@di“ entwickelt wurde. Den TeilnehmerInnen spricht Sie ihren Dank aus, dass sie sich die Zeit nehmen für dieses wichtige Thema.

Nach der Anmoderation von Martin Müller, welcher gemeinsam mit der Firma bächle & spree die Prozessbegleitung und Moderation des Abends übernimmt, geht das Wort an Kathrin Demand der Firma retis. Anhand einer Präsentation erhalten die TeilnehmerInnen einen ersten groben Überblick zum einen über die Möglichkeiten der Plattform und zum anderen über konkrete Module zur Generierung von Webseiten. Die Präsentation ist ebenfalls Anlage der Dokumentation. Im Anschluss haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Arbeitsphase/ Ideenschmiede im World Café

Die Bürgerbeteiligung zur Engagementplattform findet im Rahmen von zwei World Café Runden statt. Hier haben die Teilnehmenden die Gelegenheit an zwei von vier Thementischen in Kleingruppen mitzudiskutieren, ihre Einschätzung zur Engagementplattform sowie Vorschläge und Ideen zur Entwicklung und Umsetzung der Plattform einzubringen.

Die Ergebnisse wurden vom Moderationsteam auf virtuellen Pinnwänden festgehalten und werden in dieser Dokumentation zur Übersicht noch einmal schriftlich aufgelistet. Eine Abbildung der virtuellen Pinnwände ist ebenfalls Anlage der Dokumentation.

Thementisch 1: Miteinander:Füreinander

Welche Rolle spielt das Engagement allgemein und im sozialen Miteinander in Baden-Baden?

- Ohne Engagement sind viele Events nicht möglich
- Engagement erfüllt heute Aufgaben, die früher z.B. bei der Kirche lagen
- Man erfährt mehr über seine Mitmenschen
- Man bekommt mehr als man gibt
- Man findet seinen Platz in der Gesellschaft

Welche Herausforderungen bringt Engagement mit sich?

- Engagement ist vielen zu anstrengend
- Vorgaben der Verbände
- Engagement wird oft nicht richtig wahrgenommen
- Es fehlt die Motivation
- Generationenwechsel
- verstaubte Vereinsstrukturen (JugendleiterInnen/ Motivation)
- Offenheit gegenüber Jugendlichen (Social Media nutzen)
- mehr Mut bei Veränderungen
- verändertes Kommunikationsverhalten

Wie könnte die Plattform entlasten/ unterstützen?

- Übergreifende Vereinsangebote (insbesondere auch für Jugendliche)
- Bessere Vernetzung der Vereine (insgesamt und außerhalb der eigenen Sparte)
- Sichtbarkeit der Vielfalt
- Informationen/ Orientierung für Neubürger
- Plattform kann Stadteile verbinden
- Die Plattform spart Arbeit
- Man kann sich gegenseitig unterstützen
- Synergien bei Ressourcen
- Plattform macht Fülle des Engagements sichtbar
- Man kann sich austauschen
- Plattform als digitaler Begleiter
- extra Bereich für Jugend
- Informationspool
- best practice Beispiele
- Metaebene: Bewerbung der Plattform selbst (Transparenz)
- Qualifizierung für alle Vereine
- Brücke zu Vereinen, die nicht sofort mitmachen
- Gemeinschaften knüpfen
- Mehrsprachigkeit

Thementisch 2: Kommunikation/Vernetzung

Welche Kommunikationswege werden bisher genutzt?

- Anschreiben, E-Mail, Telefon, Homepage, Instagram, WhatsApp, Facebook, Newsletter, Online-Sitzungen, Internetrecherche
- 100% Begegnungen, persönliche Treffen (ältere Mitglieder), Stammtische
- Facebook ist "Hauptinformationsort"
- übergreifende Treffen und Veranstaltungen
- Kalender von der Stadt
- Presse
- Vereinsführer
- Vernetzung untereinander mit den Sportverbänden
- WhatsApp ist bei der Jugend wichtig
- Instagram ist gut angelaufen
- Kontaktformular wird gut genutzt
- Social Media wird zum Teil nicht sehr häufig genutzt
- Facebook ist nicht unbedingt sicher (Datenschutz, Anonymität)
- Facebook war nicht so eine gute Erfahrung
- Das allumfassende kommunikationswerkzeug ist nicht vorhanden

Welche Formen der Vernetzung könnten bei der Plattform eine Rolle spielen?

- direkte Kommunikation mit den Mitgliedern
- Informationen schnell weitergeben
- Termine übersichtlich und alles auf einem Blick
- interner Bereich für Mitglieder
- Austauschplattform mit wichtigen Informationen
- Übersichtsblatt/ Bibliothek
- alles in einer Plattform
- Newsletter, Mail-Client
- Kommunikation zum Schulträger: Schul-Cloud - darüber direkte Kommunikation
- Ehrenamtliche finden
- Veranstaltungen planen und organisieren/ Nachschlageplatz für Informationen
- Lexikon/ Fundus für alle Anliegen der Vereine z.B. Mustersatzung
- Vernetzung der Vereine untereinander
- bessere Vernetzung Rebland mit den Vereinen von Baden-Baden
- Messenger/ (Whatsapp), direkter Draht
- Die Vereine müssen überhaupt erst kooperationsbereit sein (Vorarbeit im Grundsatz!)
- Verlinkung Einzelne Webseiten
- Ein zentraler Terminkalender wäre ein Vorteil für die Terminkoordination
- Doppelstruktur wird nicht vermeidbar sein
- virtuelles schwarzes Brett
- interner Bereich (alle Vereine können sich untereinander austauschen)
- übergeordnete Plattform zur Kundtuung
- Online-Vortragsrunde (v.a. Vereinsthemen)
- Verbandskommunikation ist wichtig
- Verzeichnis/ Übersicht/ Liste über barrierefreie Räumlichkeiten
- Datenschutz ist wichtig!

- Übersicht/ Archivierung von vergangenen/ früheren Vereins- Projekten
- Verschlagwortung (Themensuche) sollte die Angebote gut auffindbar machen (Google-Suche, aber auch plattformintern)
- Suchfunktion
- Informationen über Barrierefreiheit
- „Austauschbörse“ (mehr Kommunikation zwischen den Vereinen, z.B. bei Veranstaltungen)
- Integration bestehender Kanäle (insb. Sociale Medien)
- Aktuelles Verzeichnis aller Vereine plus Kalender
- Aktuelle Informationen
- Verwaltungsinfos: Genehmigungen, Anträge, rechtliche Fragen
- "Interne Bereiche" (z.B. Vorstandsbereich für Protokolle, Interne, Dokumente)
- Kommunikation ist alles

Thementisch 3: Organisations-/Vereinsverwaltung:

Welchen Herausforderungen begegnet man in der Vereins- bzw. Organisationsverwaltung?

- Personen zu finden die Verantwortung im Verein übernehmen
- Finanzierung aktuell schwierig
- Nutzung sozialer Medien immer wichtiger
- Austausch/ Kommunikation während Corona sehr schwierig
- Austausch zwischen Generationen wichtig um Kontakt aufrecht zu erhalten
- Anlaufschwierigkeiten im digitalen Austausch
- Persönlicher Kontakt ist durch nichts zu ersetzen
- Personalmangel / unbesetzte Stellen

Wie kann die Plattform Ihnen die Organisations-/Vereinsverwaltung erleichtern?

- Plattform muss sehr gut beworben werden
- Positive Erfahrung mit Werbung auf Veranstaltungen
- Präsenz auf der Plattform behilflich, um gefunden zu werden
- Kann Plattform hilfreich sein, um finanzielle Unterstützung zu finden
- Plattform als Marktplatz
- Vereinsführer soll in Plattform integriert werden
- Weitere Funktionen als normale Webseite
- Angebot sollte möglichst digital sein
- Weitere Digitalisierung der Verwaltung notwendig!
- Auch Beratungsstellen sollten auf der Plattform präsent sein
- Plattform in verschiedene Bereiche aufteilen (Sport/Soziales/Kultur etc.)
- Bessere Vernetzung der Vereine untereinander
- FAQ, Allgemeine Fragestellungen
- Eventkalender mit Filterfunktion / Suchmaschine / Link
- Interne Teamräume
- Bereitstellung technischer Infrastruktur
- Direkte Ansprache potenzieller Ehrenamtliche (Neubürger, Jugendliche)
- Projektarbeit (unverbindlich)

Thementisch 4: Schnittstellen von Engagement & Stadtverwaltung:

Welche Schnittstellen begegnen Ihnen im Engagement mit der Stadtverwaltung?

- Saal anmieten
- Veranstaltungen, Termine abstimmen
- Sondernutzungserlaubnis beantragen
- Parkplätze

Was erwarten Sie persönlich als BürgerIn von der Plattform?

- Mitgliedschaften
- Ticketing
- Synergieeffekte
- Social Media - Bündelung
- Wichtige Infos gebündelt an prominenter Stelle
- Viele Interessierte
- Best Practise
- gemeinsame Werbung (z.B. für Veranstaltungen)
- Filterfunktion für die Chats
- Übersicht über coole Initiativen - das Rad muss nicht zweimal erfunden werden :-)
- Links zu hilfreichen Seiten (z.B. Satzungsrecht)
- Vernetzung - zu allen Vereinen
- Website beibehalten und zusätzliche Tools trotzdem nutzen (z.B. Eintrittskarten)
- Workshops von eigenen ReferentInnen vereinsübergreifend anbieten (Kompetenzbörse)
- überraschende Kooperationen ermöglichen
- gemeinsame Interessen entdecken
- übergreifende Vereinsthemen bündeln (z.B. Übungsleitung)
- Webinare oder Tutorials vereinsübergreifend ermöglichen
- Workshop-Angebote für Jugendliche
- Leuchtturm-Projekte für alle öffnen
- gemeinsames Engagement ermöglichen
- Plattform auch als Raumbörse nutzen
- Digitaler Veranstaltungskalender der Stadt: Super Idee!
- Eine Plattform wäre sehr hilfreich (online Beantragungen, alles auf einem Blick)
- "Recherchetool" für die Presse (Namen, Fotos und Berichte) auf der Plattform. Aktuelles und Mitteilungen nennen
- Plattform sollte gut beworben sein und man sollte die Vereine schnell auffinden
- Überraschende Kooperationen und gemeinsame Interessen bekannt werden
- Was dürfen wir/ nicht? Wer bezahlt was? Genehmigungen?
- Auffindbarkeit bei so vielen Vereinen in der Plattform kritisch
- Transparenz
- Vertretung nach außen (Möglichkeiten) und Selfmarketing
- mehr Online-Services der Verwaltung (Genehmigungen, z.B. Gestattung, Ausschankerlaubnis)
- Terminplanung: konkurrierende Veranstaltungen (gebündelter Veranstaltungskalender)
- bei thematischer Überschneidung: gemeinsame Veranstaltungen

Weiteres Vorgehen und Verabschiedung

Frau Oberbürgermeisterin Mergen dankt in ihren Abschlussworten allen TeilnehmerInnen, dem Moderations- und Organisationsteam sowie den MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung für die konstruktive Mitarbeit und das gute Gelingen der Veranstaltung.

Zum weiteren Vorgehen erläutert die Ehrenamtsbeauftragte Ricarda Feurer, dass man sich heute noch ganz am Anfang des Beteiligungsprozesses befinde. Die Engagementplattform solle auf der Basis der Ergebnisse aus dem gesamten Beteiligungsprozess entwickelt und umgesetzt werden.

Im nächsten Schritt werden die Ergebnisse dokumentiert und zu einer **Gesamtdokumentation** zusammengefasst. In diesem Rahmen werden auch offene Fragen, die im Rahmen der Veranstaltung hinsichtlich der Möglichkeit der Webseitengenerierung aufgekommen sind, aufgenommen und möglichst beantwortet. Die Dokumentation wird per E-Mail an alle TeilnehmerInnen versendet.

Die Stadt Baden-Baden nimmt den Prozess als Anlass, um einen „**Runden Tisch Engagement**“ ins Leben zu rufen. Alle TeilnehmerInnen, sowie weitere ExpertInnen aus dem Bereich des bürgerschaftlichen Engagements werden zu diesem Austauschgremium eingeladen. Im Mittelpunkt des ersten Treffens soll die Engagementplattform stehen. Langfristig soll der Runde Tisch Engagement eine Plattform bieten, um einen regen Austausch über die verschiedensten Themen rund um das bürgerschaftliche Engagement zu ermöglichen und verschiedene Akteure analog zu vernetzen.

Die Ergebnisse und Erkenntnissen aus der ersten BürgerInnenwerkstatt und aus dem Runden Tisch Engagement bilden die Basis für die **zweite BürgerInnenwerkstatt**, welche am **10 Juni 2021 (18.30 Uhr)** präsent, online oder auch hybrid stattfinden wird. Hier wird die erste Rohversion der Plattform präsentiert und gemeinsam über Verbesserungen und weitere Ideen diskutiert. Alle TeilnehmerInnen werden hierzu wieder herzlich eingeladen.

Die Plattform soll am Ende durch die Ideen und Anregungen der TeilnehmerInnen sowie der BürgerInnen leben. Dabei wird sicher nicht jeder Wunsch erfüllt werden können, im weiteren Entscheidungsprozess werden Kompromisse zu finden sein. Die Stadtverwaltung möchte das Ehrenamt stärken und die Vernetzung zwischen den Vereinen und Initiativen fördern.